



# Marienschule

17.06.2013 bis 21.06.2013

Unter den besten Voraussetzungen startete am 17.06.2013 unsere „Klimaschützerwoche“. Morgens wurden von fleißigen Eltern den Kindern viele Fragen zum Klimaschutz gestellt und auch fleißig Aufkleber verteilt. Es ging nicht nur um die Wege zur Schule, es ging um die Wege zum Spielen und zum Sport, wo kommt unser Obst- und Gemüse her, wie sieht es aus mit Energiesparbirnen (wo werden diese entsorgt) oder mit LED Beleuchtung, ist der blaue Engel aus dem vergangenen Jahr noch bekannt und wo finden wir ihn, usw. Gerade die größeren Kinder haben viele gute Ideen, wie sie zu den Stickern kommen können.

In der Pause hieß es dann „Stopp-Tanz“ auf dem Schulhof. Bei schönstem Sonnenschein, wurde den Kindern zum Einstieg (noch einmal) erklärt, wie wichtig die Sonne für unser Klima ist und zwar nicht nur für uns sondern für alle Menschen auf der Welt. Dann wurde sich fleißig zu dem Lied „Ab in den Süden“, das mit dem Text beginnt „Willkommen, Willkommen Sonnenschein...“, bewegt („Bewegt“ nicht getanzt, das war ganz wichtig, weil Tanzen ja total uncool ist – Kinderzitat). Nach dem Stoppen der Musik, durfte sich ein Kind nicht mehr bewegen, der Freund/die Freundin hat die Schattenkonturen umrandet. So sah der Schulhof hinterher richtig gut aus.

Kurz nach dem Klimameilen kleben am Dienstag wurde dann unser super Weltfrühstück/ Weltbuffet aufgebaut. Wir vom Orgateam, wie auch die helfenden Eltern, Lehrer und Kinder waren total begeistert, was aus dieser Idee geworden ist. Es gab 57 verschiedene Portionen aus den verschiedensten Ländern: Niederlande, Schweden, Griechenland, Frankreich, Österreich, Schweiz, Südafrika, Amerika, Südamerika, Indien usw. Man kann gar nicht aufzählen, was es alles Leckerer gab. Mit Flaggengirlanden und kleinen Fähnchen der verschiedenen Nationalitäten auf den leckeren Häppchen, war das Buffet auch etwas für das Auge.



Eine wichtige Voraussetzung für das Buffet war, dass die Portionen nur so groß sind, dass man sie mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß zur Schule bekommt. Das Auto musste stehen bleiben. Es blieb zum Schluss auch nur eine kleine Platte mit vielleicht 7 Muffins über, alles andere wurde erst neugierig beäugt und dann aber auch probiert. Ein großes Dankeschön an alle Eltern, die zu diesem tollen Buffet beigetragen haben.

Am Mittwoch sind unsere Aktionen im Unwetter untergegangen. Genau zu der Zeit des Schulbeginns gab es einen Gewitterschauer mit Hagel und Sturm, so dass für viele Kinder an „zu Fuß zur Schule“ nicht mehr zu denken war. Da wir für die Schulwege größtenteils keine Sticker verteilen konnten, entstand zu dieser Zeit auch die Idee, die Klimawoche bis Montag zu verlängern.

Leider war der Schulhof zur Pause immer noch nass, so dass wir das ursprünglich geplante Fallschirmspiel – in dem es auch um die Klimazonen weltweit ging und dass die Menschen in allen Klimazonen Probleme mit der Klimaerwärmung bekommen – nicht durchführen konnte. Auch ein Tausch mit der Aktion von Donnerstag war nicht möglich, da auch Kreidebilder auf nassen Schulhöfen nicht so toll sind.

Am Donnerstag schien wieder die Sonne, so dass die Stickeraktion wie auch die Pausenaktion wieder ein voller Erfolg waren. In der Pause sollten die Kinder malen, was gut für unser Klima ist und was nicht. Hier konnte man erkennen, dass sich wirklich viele Kinder schon richtig Gedanken machen. Auf der „Gut für das Klima“ Seite konnte man Windräder, Wasserräder, Photovoltaikanlagen, voll besetzte Busse, Fahrradfahrer, Bäume pflanzen, vollbesetzte Züge und Urlaub in Deutschland sehen und vieles mehr zu sehen.

Auf der „Negativseite“ waren Atomkraftwerke und Kraftwerke, Autos mit nur einer Person, Flugzeuge, „für Kurzstrecken mit dem Auto gibt es eine 6“, „pupsende“ Kühe und durchgestrichenes Fleisch auf dem Teller, Computerspiele, Fernseher (im Hinblick auf draußen Spielen statt Bildschirm) zu finden.

Am Freitag wurden dann zum ersten Mal die Punkte gezählt, die 3000er Marke war schon überschritten. Es gab auch fleißige Mütter, die sich bereit erklärt haben, am Montag noch einmal mit zu kleben (als Widergutmachung für den Mittwoch).



Kleine Klimaschützer



unterwegs



# Marienschule

Zum Dank für die fleißigen Kinder gab es in diesem Jahr in der Pause eine „Cocktailstunde“ auf dem Schulhof. Von einigen Müttern wurden 700 Eiswürfel aus verschiedenen Fruchtsäften hergestellt. Es gab Kirsch-, Trauben-, Orangen-, Himbeer-, Apfel- und Mangosafteiswürfel. Der Hit waren allerdings die grünen Waldmeistereiswürfel. Mit einem Schluck Mineralwasser wurden hieraus dann bunte Cocktails. Auch hier waren die Kinder begeistert. Anzumerken ist hier, dass der größte Teil der Eiswürfel in wiederverwendbaren Formen gemacht wurde und nur Tiefkühltruhen benutzt wurden, die sowieso an sind und die Kinder ihre eigenen Becher mitgebracht haben... ganz im Sinne des Klimaschutzes.

Am Montag wurden dann noch mal fleißig Sticker geklebt, so dass wir auf eine Anzahl von

## 4053

Meilen für das Weltklima gekommen sind. Das Fallschirmspiel konnte auch in dieser Pause nicht nachgeholt werden, weil der Schulhof nass war.

Am Freitag wurden noch knapp 200 grüne Füße auf die Leine gehängt. Auf jedem einzelnen Fuß steht ein besonderer Wunsch für unsere Erde und unser Klima. Diese Füße werden zusammen mit unserem Bericht und Fotos zur UN-Klimakonferenz am 11.11.2013 nach Warschau geschickt.

Und hier noch zwei wirklich interessante Zitate:

„Liebe Politiker in der Welt,

denkt doch mal genauso viel an unser Klima wie wir. Wir reden nicht nur, wir tun etwas!!!“

(Zitat eines Kindes aus der „AG Kleine Klimaschützer“, die bereits im Vorfeld der Klimaschutzwoche stattgefunden hat).



Kleine Klimaschützer



unterwegs



# Marienschule

## „Das Klima geht uns alle an

Auf der 17. UN-Klimakonferenz in Durban/Südafrika haben 195 Länder über einen gemeinsamen Weg verhandelt, das Weltklima zu schützen. Nicht alle wollen mitmachen.

Von Gerlinde Schulte

Klimaschutz geht alle an - jeden einzelnen Menschen und jedes Land auf der Welt. Wenn ich vor meinem Haus mein Auto tuckern lasse, ziehen die Abgase auch rüber zum Nachbarn und wenn an der deutschen Grenze eine Fabrik Rauchwolken in die Luft bläst, bleiben die Nachbarländer nicht verschont. Die Verschmutzung der Luft kennt keine Grenzen - ihre Auswirkungen bekommen alle zu spüren: den Klimawandel. Weil die Menschen mit ihren Abgasen die Erdatmosphäre verschmutzen, kann die Erde die Wärme der Sonnenstrahlen nicht zurück ins All schicken. Viel davon bleibt hängen wie in einer Käseglocke und sorgt dafür, dass es immer wärmer wird. (...)

Zitat aus der Berliner Morgenpost vom 23.06.2013

Die Kinder der Grundschule Marienfeld wissen, das!

Wisst ihr das auch???